

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 35 (1959-1960)
Heft: 9

Artikel: Lasst Blumen sprechen!
Autor: Niggli, Ida
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1073399>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Laßt Blumen sprechen!

von Ida Niggli

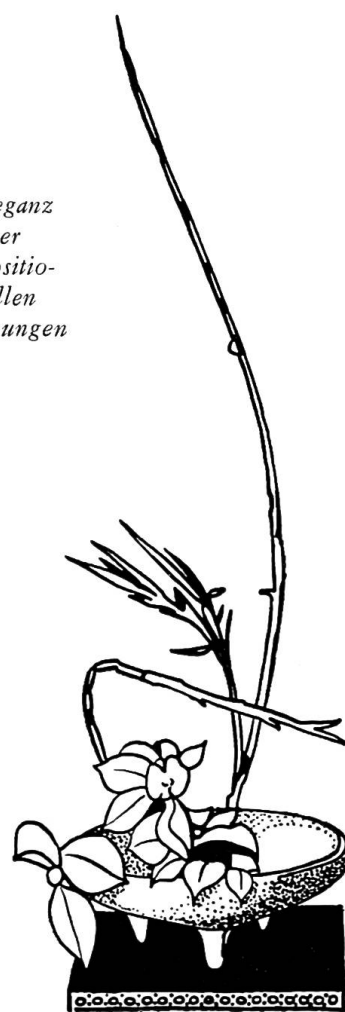
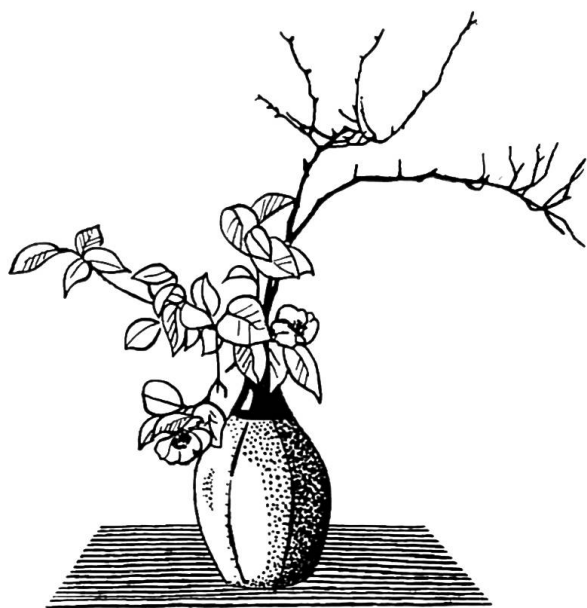
Die Verfasserin dieses Beitrages ist wahrscheinlich die beste schweizerische Kennerin des Ikebana, der japanischen Lehre vom Arrangieren der Blumen. Sie ist Übersetzerin des Buches «Ikebana» von Hiroshi Ohchi, das 1956 als erstes deutschsprachiges Buch über dieses Thema erschienen ist. Frau Ida Niggli hat auch unter dem Titel «Laßt Blumen sprechen» selber ein Buch über die Kunst des Blumenarrangements geschrieben.

Es ist einem Japaner einfach nicht möglich, uns innert kürzester Zeit in die tiefsten Geheimnisse seiner Blumenkunst, die ihren Ursprung in religiösen Zeremonien hat, einzuwei-

hen. Es wird deshalb keinem von uns gelingen, unsere Blumen so anzuordnen, daß wir einem lieben Besuch allein durch die Gestaltung unseres Blumenarrangements beispielsweise «ein langes Leben» oder «gute Gesundheit» wünschen können.

Das klassische Ikebana umfaßt vier verschiedene Formen – Rikka, Shoka, Nageire und Moribana – die nach strengen Regeln aufgebaut werden, ganz zu schweigen von den unzähligen Abwandlungen, die alle ebenfalls ihre traditionelle Bedeutung haben. Die Grundlage für den Aufbau eines japanischen Blumenarrangements bilden die drei Hauptzweige, die

Großzügigkeit und Eleganz sind der Ausdruck dieser zwei einfachen Kompositionen aus freien, kraftvollen Linien und den ungezwungen angeordneten Blumen.



den Himmel, die Erde und den Menschen versinnbildlichen. Diesen drei Hauptzweigen werden dann, auch wieder nach streng umrissenen Gesetzen, alle übrigen Pflanzen, Blumen und Zweige beigelegt.

Da es zur Kultur des Japaners gehört, mit all diesen Gesetzen und Regeln vertraut zu sein, würde er sich unwillkürlich auch an die Voraussetzung halten, daß sein Ikebana den Eindruck von etwas Lebendigem vermitteln soll. Es darf deshalb unter keinen Umständen der Eindruck erweckt werden, die Blumen und Pflanzen, die er für sein Arrangement verwendet hat, seien von ihren Wurzeln getrennt, das heißt abgeschnitten. Das ist der Grund, weshalb der Japaner für sein Ikebana nie durchsichtige Glasvasen verwendet.

Ich bin mir zwar bewußt, daß es bei uns viele Personen gibt, die sich intensiver, als das bei mir der Fall ist, mit fernöstlicher Kultur befaßt haben, und die deshalb auch über Ikebana mehr wissen, als ich je selber zu lernen

imstande bin. Allen andern gegenüber erlaube ich mir jedoch die Ansicht zu vertreten, daß es geradezu absurd ist, einige halbverstandene Andeutungen aus den vielen, geheimnisvollen Regeln und Gesetzen der Japaner zum Dogma für unser eigenes Blumeneinstellen zu machen. Ebenso unsinnig wäre es, wenn wir alle unsere Möbel aus der Wohnung räumen würden, nur um in einem fast leeren Zimmer unser Blumenarrangement zur Geltung bringen und auf dem Fußboden Tee trinken zu können. Mit andern Worten, «Laßt Blumen sprechen» bedeutet nicht, daß wir unsere Blumen japanisch sprechen lassen sollen.

Die Liebe der Japaner zu den Blumen, die Sorgfalt in der Behandlung ihrer Blumen, der Sinn für die Harmonie der Gestaltung ihres Ikebana, verdienen aber unsere vollste Hochachtung und Bewunderung. Von den Japanern können wir lernen, wie wenig Blumen und Pflanzen wir benötigen, um ein Arrangement voller Reiz und Anmut zu gestalten. Der ganze

Das «Perfetto» können wir an einem beliebigen Punkt in einer noch so weiten Schale placieren und von diesem Punkt aus unser Blumenarrangement aufbauen, wie dies in den nebenstehenden Abbildungen dargestellt ist.



...besser*
ein Prego —
*Prego
ist
besser



Prego ist reich an Vitamin C

Bezugsquellen-Nachweis: OBI Bischofszell und Lausanne Jules Schlör AG, Menziken AG



Kräfte ersetzen

Schwangerschaft und Geburt erschöpfen die Kraftreserven ihres Körpers. Müdigkeit, schlechtes Aussehen sind die Folge. Doch Elchina mit Eisen + Phosphor + China-Extrakten bringt der jungen Mutter die dringend nötigen Kräfte, neue Zuversicht und Mut. Originalflasche Fr. 6.95, Kurpackung (4 große Flaschen) Fr. 20.50*

* Jetzt auch mit Spurenelementen in neuer Packung zum gleichen Preis.

ELCHINA
eine Kur mit Eisen



Die natürliche
Vollwert-Nahrung
für jede
Hunde-Rasse

GETREIDEFLOCKEN AG LENZBURG

Zauber des Frühlings kann mit einem einzigen Blütenzweig in einer Bodenvase in der Ecke unseres Zimmers zum Ausdruck gebracht werden.

Wenn wir wenige Blumen und Blätter kombiniert in eine Vase stellen wollen, dann soll die Gesamtzahl der Pflanzen eine ungerade sein. Dieses Prinzip muß weder mit strengen Regeln, noch mit langen Erklärungen begründet werden – versuchen Sie es selber, Sie werden herausfinden, daß drei oder fünf Blumen und Blätter zusammen harmonischer und reizvoller wirken als zwei oder vier. Wir müssen auch den Mut aufbringen, vom einen oder andern Stengel ein großes Stück abzuschneiden, es wirkt steif, wenn alle Blumenköpfchen in gleicher Höhe aus der Vase ragen. Wir können in Gedanken um die äußere Form der fertig eingestellten Blumen eine Linie ziehen, dann müßte diese Linie ein ungleichwinkliges Dreieck ergeben. Allein schon diese Vorstellung des ungleichwinklichen Dreiecks setzt eine ungerade Zahl voraus, gleichzeitig aber eine ungleiche Höhe – oder Länge – der verschiedenen Pflanzenstengel.

Das ungleichwinklige Dreieck als Basis der äußeren Form gilt auch für das Anordnen von Blumen und Pflanzen in einer Schale. In eine weite Schale können wir Zweige und Stengel höchstens legen; wenn wir sie stellen wollen, brauchen wir Hilfsmittel. In den meisten Blumengeschäften können wir diese Hilfsmittel erhalten. Das nützlichste ist wohl das «Perfetto», das nach japanischem Muster hergestellt wird. Die Anwendung eines Perfetto bedingt, daß wir das Einstellen oder Einstecken der Blumen, Blätter und Zweige auf die Fläche dieses Hilfsmittels konzentrieren müssen, und das ist gut so.

Der «Perfetto» ist eine Scheibe, deren eine Fläche aus lauter Metallzacken besteht. Blumen in einer weiten Schale reizvoll zu arrangieren wäre unmöglich ohne ein Hilfsmittel. Damit geschnittene Zweige und Blumen ihre natürliche Lebendigkeit nicht verlieren, müssen Stiele und Stengel an ihrem untern Ende, auch in einer weiten Schale, eng zusammenstehen und sich erst gegen oben ausbreiten. Gleichmäßig verteilte Pflanzen in eine Schale gestellt, würden einen steifen, leblosen Eindruck machen.

Die Einsteckmöglichkeiten, die das «Perfetto» bietet, hängen in erster Linie von der Beschaffenheit des Pflanzenmaterials ab. Star-

ke, hölzerne Zweige, die aufrecht stehen sollen, spitzt man unten zu wie einen Bleistift und stellt sie in die Metallzacken hinein. Ein Zweig, der in einem gewissen Winkel aus der Schale ragen soll, schneidet man an seinem untern Ende schräg, stellt ihn zuerst senkrecht zum «Perfetto», Schnittfläche gegen oben, ganz leicht auf die Metallzacken. Dann beginnt man den Zweig langsam zu drehen, bis er die gewünschte Richtung und Neigung hat, und drückt schließlich die Schnittfläche ganz fest auf die Metallzacken.

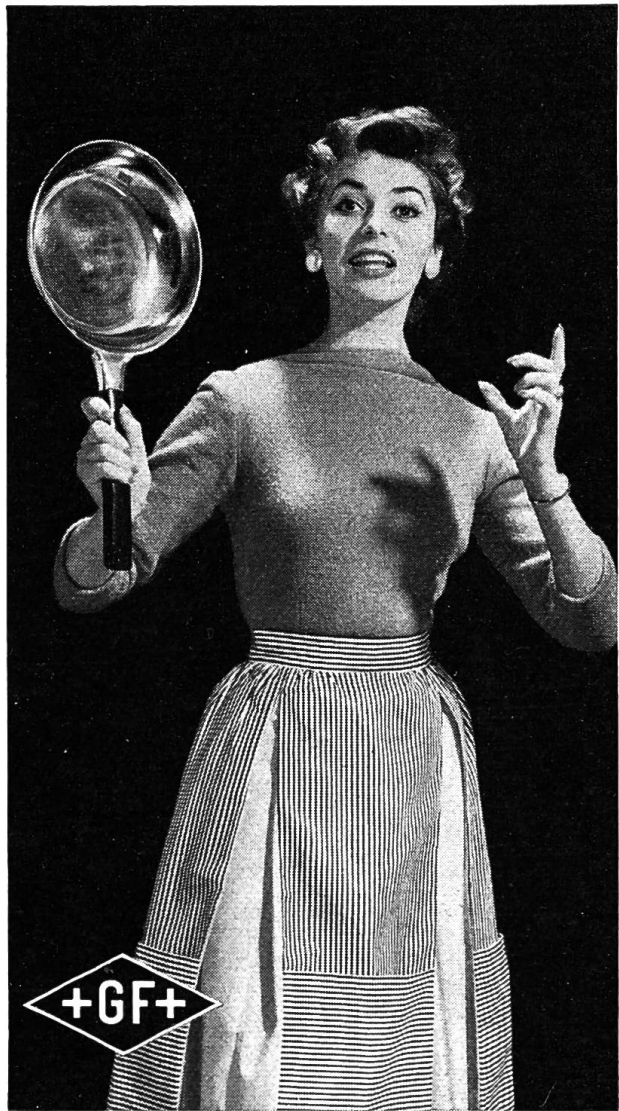
Einen sehr dicken Zweig spalte man unten am besten ein wenig, damit die Metallzacken besser in das Holz einzudringen vermögen. Weiche Pflanzenstengel können unten gerade geschnitten werden, zähe Stengel hingegen verlangen dieselbe Behandlung wie die Zweige.

Ein passendes Gefäß für unsere Blumen zu finden, bietet heute keine Schwierigkeiten mehr. Faszinierend schöne Vasen und Schalen aus Keramik und Glas, schlicht in Farbe und Form, stehen uns in großer Auswahl zur Verfügung. Man hüte sich davor, bunte Blumengefäße zu kaufen, denn es wird sich nachher herausstellen, wieviel Mühe es kostet, die verschiedenen Farben einer Vase mit den Farben der Blumen in Einklang zu bringen.

Etwas vom Deprimierendsten in der charmanten Weltstadt Wien sind zum Beispiel nicht etwa die architektonischen Hässlichkeiten vieler Neubauten, sondern die Schaufenster der Blumenläden, die den Eindruck verwahrloster Gräber vermitteln. Tatsache ist, daß Ikebana in Wien fast völlig unbekannt ist.

Beachten wir hingegen die Schaufenster der Blumenläden in unseren Städten, dann werden wir feststellen, daß sich bereits einige Blumenhändler entschlossen haben, nur wenige einfache, elegante, zarte Blumenarrangements ins Schaufenster zu stellen. Die Anziehungskraft dieser Fenster ist unvergleichlich viel größer als die Wirkung jener Schaufenster, in die ungefähr alles, was im Laden feilgeboten wird, über- und durcheinander hineingestopft wurde. Auch «durch die Blume» läßt sich eine bekannte Reklame-Weisheit bestätigen: Weniger ist mehr!

Nach meiner Ansicht sind deshalb die beiden wichtigsten Grundsätze, die wir von den Japanern übernehmen können, um unsern Alltag mit Blumen zu verschönern: Beschränkung auf möglichst wenig Pflanzenmaterial und –



+GF+ KOCHGESCHIRR - HELFER IN DER KÜCHE

Die verchromte +GF+ Bratpfanne
die ideale Bratpfanne
für
jede Küche
und
jedes Gericht

Alle guten Fachgeschäfte führen die neue, verchromte +GF+ Bratpfanne und das praktische +GF+ Kochgeschirr

Georg Fischer Aktiengesellschaft, Schaffhausen

Hg 101/1

Harmonie in der Kombination von Linien und Farben.

Neuerdings ist nun in gewissen Kreisen die Mode aufgekommen, anstelle von Blumen auch Gemüse zur Dekoration zu verwenden. Man hat mir deshalb in Zürich vorgehalten, man merke, daß die Übersetzerin des «Ike-

bana» von Hiroshi Ohchi vom Lande komme, weil sie anscheinend nicht wisse, daß es up to-date sei, bei einer Einladung seine Wohnung mit Gemüse statt mit Blumen zu schmücken.

Mir scheint das eine Verirrung. Es ist mir zwar bekannt, daß einige der japanischen Damen, die überall in der Schweiz Vorträge ge-

Ein Standardwerk von europäischer Bedeutung

PETER MEYER

Europäische Kunstgeschichte

In zwei einzeln käuflichen, in sich abgeschlossenen Bänden

Band I:

**Vom Altertum bis zum Ausgang
des Mittelalters**

420 Seiten. 384 Abbildungen auf Kunst-
drucktafeln und 183 Zeichnungen im
Text. 5.-6. Tausend. Ganzleinen Fr. 42.--

Band II:

**Von der Renaissance bis zur
Gegenwart**

436 Seiten, 395 Abbildungen auf Kunst-
drucktafeln und 116 Zeichnungen im
Text. 5.-6. Tausend. Ganzleinen Fr. 44.--

Ein Urteil der Presse:

Man braucht kein besonderer Hellseher
zu sein, um zu erkennen, daß diese
Kunstgeschichte eine der stärksten gei-
steswissenschaftlichen Leistungen dar-

stellt, welche die Schweiz in diesen Ta-
gen aufzuweisen hat.

Hans Naef «Neue Schweizer Rundschau»

WALTER HÖHN

Naturgeheimnisse unserer Heimat

*Anregungen für Beobachtungen
an unserer Pflanzen- und Tierwelt
im Ablauf des Jahres*

mit 77 Zeichnungen des Verfassers
2. Auflage. In Leinen Fr. 7.55

Der Verfasser wirkte jahrzehntelang als
Exkursionsleiter im Kreise von Schülern,
Lehrern und andern Naturbegeisterten.

Das Büchlein öffnet auch dem Natur-
freund ohne Fachkenntnisse den Zugang
zu den Wundern der Natur. Für Eltern,
Lehrer und Naturfreunde.

Bauingenieur P. LAMPENSCHERF

Handbüchlein für Baulustige und Hausbesitzer

Neudruck. 5.-6. Tausend. Gebunden Fr. 6.35

*Der Verfasser ist als Hausbesitzer, Verwalter und Ersteller zahlreicher Wohnhäuser berufen,
alle den Bau oder Kauf eines Einfamilien- oder Mietshauses berührenden Fragen zu beantworten.*

SCHWEIZER SPIEGEL VERLAG, ZÜRICH 1

halten und Kurse über Ikebana gaben, bei irgendeiner Gelegenheit die Möglichkeit vor-demonstrierten, wie man auch Gemüse – beispielsweise in einem Korb – geschmackvoll an-orden könne.

Da ich selber nie einen Kurs über Ikebana mit Gemüse beiwohnte, maße ich mir kein Urteil an über den Sinn und die tiefere Bedeutung eines Gemüsearrangements. Immerhin nehme ich persönlich den Standpunkt ein, daß ich die unzeitgemäße Rose, einige Nelken und ein Blütenzweig, dem in gewissen Kreisen offenbar zeitgemäßen Lauchstengel, Blumenkohl und der Petersilie als Schmuck für meine Wohnung vorziehe. Vielleicht bin ich in dieser Beziehung altmodisch, vielleicht ist es in der Schweiz nur noch auf dem Lande üblich, daß eine Braut mit Blumen statt mit einem Büschel Radieschen im Arm zum Traualtar geht.

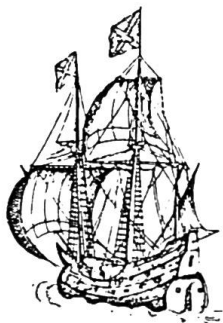
Das Standardwerk von Hiroshi Ohchi, in dem die geschichtliche Entwicklung der japanischen Blumenkunst und die handwerklich technischen Voraussetzungen ausführlich dargestellt werden, erwähnt übrigens den Gemüseschmuck mit keinem Wort, trotzdem der Verfasser durchaus nicht konservativ eingestellt

ist, sondern sich bemüht, dem technischen Zeitalter gerecht zu werden. Er hat deshalb das Ikebana weiter entwickelt, indem er Blätter mit der Schere zu merkwürdigen Gebilden zusammenstutzte, verdorrte Pflanzen mit Glas-, Metall- und Stoffgeweben kombinierte und so weiter.

Diese Gebilde entsprechen unserer Auffassung von der lebendigen, natürlichen Schönheit der Blumen nicht, wie überhaupt nicht alles des japanischen Ikebanas für uns paßt. Schließlich haben auch wir, wie auf vielen anderen Gebieten, eine Tradition des Blumenschmuckes.

Trotzdem können wir vom japanischen Ikebana viel lernen, aber wir müssen das herausgreifen, was für uns paßt. Keineswegs sind die Japaner schuld daran, wenn wir Bücher über Ikebana lesen, Vorträgen und Kursen über japanische Blumenkunst beiwohnen, nur um nachher nicht mehr zu wissen, ob wir nun immer noch Schweizer und Christen oder bereits Japaner und Buddhisten sein wollen.

Die Illustrationen sind dem Buche «Laßt Blumen sprechen» von Ida Niggli, Verlag Arthur Niggli, Teufen AR, entnommen.



**Wer an
die Magie...**

des Würzens glaubt, wird mit der LEA & PERRINS Worcester-Sauce zu gutem Erfolg gelangen. Diese nach alten indischen Rezepten hergestellte Gewürz-Sauce übt nicht nur eine würzende, sondern auch eine verdauungsfördernde Wirkung aus. Sie gehört zu den wichtigsten Küchenhilfsmitteln eines modernen Haushalts.

Verwenden Sie darum zu Suppen, Stews, Grills, Fleischsaucen, Fisch, Käse und ganz besonders zu Tomato Juice stets Worcester-Sauce. Verlangen Sie aber ausdrücklich LEA & PERRINS, die einzig echte Original-Sauce.

LEA & PERRINS

Bülach-Universal



**Einmach- und
Konfitürenglas**

mit der weiten
Öffnung von 8 cm

- Leichtes Füllen
- Leichtes Entleeren
- Leichtes Reinigen

Das neue Glas eignet sich wie seine Vorgängerin, die Einmachflasche «Bülach» mit 6 cm Öffnung, sowohl zum Heisseinfüllen der Früchte und Konfitüren als auch zum Sterilisieren von Gemüse und Fleisch. Das Vorgehen ist gleich wie bisher, nur die Sterilisierungszeiten sind etwas zu verlängern.

Verlangen Sie in Ihrem Laden die neue gelbe Broschüre «Einmachen leicht gemacht». Preis 50 Rappen. Auf Wunsch liefern wir das Rezeptbüchlein auch direkt ab Fabrik gegen Einsendung von Briefmarken.

Glashütte Bülach AG



Binella[®] gibt auch Ihrer Haut die Fähigkeit zurück, neue Zellen zu bilden und sich in kurzer Zeit sichtbar zu verjüngen. Denn Binella enthält als erste Schönheitscreme der Welt Skino-stelon[®], einen Wirkstoff, der in der Haut die Erneuerung der Zellen anregt. – Binella besitzt zudem eine Eigenschaft, die immer wieder verblüfft: sie massiert sich selber ein. Gleich nach dem Auftragen dringt Binella ganz von selbst tief in die Haut hinein. – Binella ist in Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. Jede Tube kostet Fr. 6.85 und reicht für mehr als 70 Anwendungen. Die Binella-Minute hält auch Sie länger jung!

C I B A